

Grösster bisher gefundener Ammonit

„Parapuzosia seppenradensis“, 1,8 m, ca. 80 Mio. Jahre alt

1895 in Seppenrade bei Münster gefunden, ausgestellt im Naturkundemuseum Münster

Der größte Ammonit der Welt

„Seppenrade: Zweiter Riesenammonit gefunden, Durchmesser 1,80 m. Nopto.“
Dieses Telegramm erhielt Prof. Dr. Hermann Landois, der Gründer und Direktor des damaligen Westfälischen Provinzialmuseums für Naturkunde am 23. Februar 1895. Mitsender war Theodor Nopto, ein Kaufmann aus dem 15 km südwestlich von Münster gelegenen Seppenrade.



Man hatte im selben Steinbruch, in dem bereits 1887 ein großer Ammonit mit einem Durchmesser von 1,36 m gefunden und an das Provinzialmuseum abgegeben worden war, erneut einen Riesenammoniten entdeckt. Der neue Fund wurde von Landois für 125 Goldmark für das Provinzialmuseum erworben und ist bis heute der größte vollständige Ammonitenfund der Welt.



Landois beschrieb den Neufund und gab ihm den wissenschaftlichen Namen *Pachydiskus seppenradensis*. Später wurde das Fossil der Art *Parapuzosia seppenradensis* zugeordnet. Heute stehen Abgüsse dieses Ammoniten in zahlreichen Naturkundemuseen auf der ganzen Welt.



Lebensbild des Riesenammoniten

Die Ammoniten sind eine ausgestorbene Gruppe der Weichtiere und gehören zusammen mit den heute lebenden Tintenfischen in die Klasse der Kopffüßer.

Sie lebten vor 417 bis 65 Millionen Jahren in den Meeren, die damals auch weite Teile des heutigen Westfalens bedeckten. An der Wende von der Kreide zum Tertiär, vor ca. 65 Millionen Jahren, starben die Ammoniten aus.



Ammoniten verfügten über ein kalkiges Gehäuse, das ihnen als Außenskelett Schutz und Halt gab. Das Gehäuse war in die eigentliche Wohnkammer und einen Abschnitt mit gasgefüllten Kammern unterteilt, mit deren Hilfe das Tier im Wasser schweben konnte. Die Fortbewegung erfolgte nach dem Rückstoßprinzip. Zum Ergreifen der Nahrung besaßen die Tiere Arme, die vermutlich mit Saugnäpfen versehen waren.

Von dem meist planspiral aufgerollten Gehäuse leitet sich der Name Ammonit ab. Es erinnert an ein Widdergehörn und die ägyptische Gottheit Ammon, die mit einem Widderkopf dargestellt wurde.

Parapuzosia seppenradensis
Seppenrade, Kreis Coesfeld, gefunden 1895